

EXKURSION ZUM VWI-KONGRESS MÜNCHEN 1995:

Es ist sechs Uhr morgens. Das grausame Läuten des Weckers reißt mich aus dem Schlaf. Ich bin schon dabei, den lästigen Störenfried wieder abzustellen und mich noch einmal im Bett umzudrehen, da fällt mir ein, daß heute ein ganz besonderer Tag ist. Eine Woche Exkursion steht bevor, zuerst einige Firmenbesuche und dann die Teilnahme am Wirtschaftsingenieurkongreß in München. Der Gedanke daran hilft mir, mich doch zum Aufstehen zu überwinden. Für einen starken Kaffee bleibt noch Zeit, dann geht es Richtung „Neue Technik“. Dort treffe ich die anderen Exkursionsteilnehmer, eine Menge unausgeschlafener Gesichter. Ich merke, zu dieser Gruppe passe ich hervorragend. Dann kommt Professor Wohinz. Wie es sich für einen Leistungssportler gehört, ist er als einziger frisch und munter.

Unser erstes Ziel ist das SONY-Werk in Anif. Herr Dipl.-Ing. Zich, Generaldirektor von Sony-Austria, führt uns persönlich durch die Produktionsstätte. Da fast ausschließlich in sogenannten Sauberräumen gearbeitet wird, kann man den Großteil nur vom Korridor aus durch große Fenster beobachten. Aber es ist faszinierend zu sehen, wie die weißen Männchen hinter dem Glas sorgsam herumhantieren. Dann bekamen wir im Tonstudio eine Vorführung perfekten Sounds. So mancher von uns hat wohl davon geträumt, bei sich zu Hause auch eine derartige Anlage zu haben.

Anschließend fuhren wir ins Hotel Schloßwirt, wo uns Herr Dipl.-Ing. Zich zu einem Martiniganserl einlud. Er erklärte uns, daß er als ehemaliger Student genau weiß, wie wichtig bei solchen Exkursionen das Mittagessen ist und beschränkte seine Tischrede auf: „Laßt es Euch schmecken!“

Wohlgeliebt fuhren wir weiter nach Reutte, denn am nächsten Tag stand die Besichtigung der Firma PLANSEE am Programm.

Herr Dipl.-Ing. Pietsch, Vorstandsmitglied, begrüßte uns, mit ein paar einleitenden Worten. Anschließend hielt Herr Dipl.-Ing. Schwamberger einen Vortrag über Hartmetalle, deren Herstellung und Anwendung. In perfekter Weise demonstrierte er, daß auch hochtechnische Themen-

gebiete amüsant präsentiert werden können.

Die Führung durch Teile der Produktion im HM-Bereich bei PLANSEE TIZIT war hochinteressant. Am meisten faszinierte mich, daß man die zukünftigen HM-Bohrer vor dem Härtingsprozeß wie Gummilakritzen verbiegen kann.

Herr Dipl.-Ing. Troy erzählte uns noch so manches über Marketingstrategien des Bereiches „Hochschmelzende Metalle“.

Nach einem guten Mahl in der Werkskantine ging es weiter nach Feldkirch. Dort verabschiedete sich Professor Wohinz von uns. Professor Veit, der an den nächsten beiden Tagen unser Begleiter war, kam mit dem Zug nachgereist. Wir bezogen Quartier im Gasthof Löwen, wo sich im Keller eine Kegelbahn befindet. In der Folge kam es zu einem Wettkampf zwischen Assistenten und Studenten. Der Ehrgeiz der Studenten war groß, schließlich ging es um die Begleichung der konsumierten Getränke (eine Menge Bier). An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Studenten bei den Assistenten für ihre Großzügigkeit bedanken.

Der nächste Programmpunkt war der Besuch von HILTI in Schaan, Liechtenstein. Nach einer kurzen Begrüßung und einer Tonbildschau, hatten wir eine „charmantere“ Führung durchs Werk. Äußerst interessant war die Besichtigung des „Technischen Zentrums“. Dort wird neben der Produktentwicklung auch eine umfangreiche Belastungsprüfung der HILTI-Produkte durchgeführt, um den Kunden größtmögliche Qualität bieten zu können.

Nach dem Mittagessen besuchten wir noch das Montagewerk und hatten zum Abschluß eine sehr interessante Diskussion mit Professor Huppmann, technischer Direktor, und Herrn Dr. Risch, Vertriebsleiter für den deutschsprachigen Raum.

Wir setzten unsere Reise nach Ingolstadt fort. In der Nähe unserer Unterkunft gab es eine Menge netter Lokale, und so entschieden wir uns, diese zu erforschen. Zuletzt landeten wir in einem urigen Irish-Pub, wo gerade fleißig Karaoke gesungen wurde. Wir ließen es uns natürlich nicht nehmen und mischten auf der Gesangs-

bühne ordentlich mit. Ob es für die restlichen Barbesucher ein Genuß war, sei hier dahingestellt.

Unseren letzten Firmenbesuch unternahmen wir bei AUDI. Im sogenannten AUDI-Center wurden wir von den Herren Dipl.-Ing. Hirtreiter und Dr. Roschek, ehemaliger Assistent am BWL-Abteilung, empfangen. Wir bekamen ein zweites Frühstück und vor allem einen zweiten Kaffee, denn für das dichte Programm bei AUDI war viel Schwung vonnöten. Es gab zahlreiche interessante Vorträge über die verschiedensten Themenbereiche. Besonders eindrucksvoll war natürlich die Führung durch die Fertigung. Genauso wie bei HILTI mußten wir feststellen, daß die Produktionshalle äußerst sauber und ordentlich ist. Das Bürogebäude schließt unmittelbar an die Fertigungshalle an. Dies wurde uns auch in den Vortragssälen bewußt, da man deutlich das starke Vibrieren bedingt durch die großen Pressen spürte. Als Höhepunkt wurde uns der Prototyp des AUDI TT präsentiert.

Voller Eindrücke ging es weiter nach München, wo uns ein sehr informativer VWI-Kongreß erwartete. Es gab eine Menge äußerst interessanter Vorträge zum Themengebiet „Innovation und Management“. Als Rahmenprogramm gab es im Raumschiff Enemy in den Bavaria Filmstudios eine „Get Together-Party“. Die Grazer „WIV-Abgeordneten“ haben natürlich auch fleißig für Stimmung gesorgt. Einige nahmen das Party-Thema sehr wörtlich, aber das ist Ansichtssache. Trotz wenigen Schlafes waren wir am nächsten Morgen wieder voller Interesse beim Kongreß. Zu zahlreichen Themen wie Controlling, Investitionsgütermarketing, etc. wurden Arbeitskreise angeboten.

Ziemlich erschöpft kehrten wir von dieser sehr informativen, aber auch sehr unterhaltsamen Woche zurück. An dieser Stelle möchte ich es nicht verabsäumen, dem Hauptorganisator, Dipl.-Ing. Schimanofsky, für die äußerst gelungene Veranstaltung zu gratulieren und zu danken.

Stefan Habinger